



Pressemitteilung

10. März 2025

Aufbruch 1800

Kunst und Gesellschaft der Berliner Klassik

Um 1800 erlebte Berlin eine kulturelle und gesellschaftliche Blütezeit von bis dahin ungekanntem Ausmaß, die bis heute nachhallt. In einer umfangreichen Sonderausstellung mit rund 100 Leihgaben widmet sich die Stiftung Schloss Neuhausen dieser herausragenden Epoche kultureller Erneuerung.

Schadow, Langhans, Gilly, Chamisso, Varnhagen, Humboldt, Schinkel: Um das Jahr 1800 brachte Berlin außergewöhnliche kulturelle Errungenschaften hervor, die in ihrer Innovationskraft und Bedeutung weit über die Grenzen der Stadt und ihre Zeit hinaus Anerkennung fanden. Trotz widriger politischer Umstände gingen ihre Schöpfer in Architektur, Bildhauerei, Literatur, Musik, Philosophie und anderen Disziplinen völlig neue Wege und ließen die Stadt, die bis dahin eher Provinz als Metropole war, zu einem Zentrum geistiger und künstlerischer Erneuerung von internationalem Rang werden. Heute wird dieser Aufbruch zwischen 1786 und 1815 als Berliner Klassik bezeichnet. Eine Besonderheit Berlins im Vergleich zu anderen geistigen Zentren der Zeit ist, dass die kulturelle Entwicklung vor allem durch einen intensiven Gesprächsaustausch verschiedener Gruppen zustande kam. In den Berliner Salons, in Vereinen, Clubs, Logen und Gesellschaften oder im Theater kam man miteinander in den Austausch, unabhängig von weiterhin herrschenden Standes-, Religions- oder Geschlechtergrenzen.

In einer umfangreichen Sonderausstellung widmet sich die Stiftung Schloss Neuhausen diesem Phänomen der Kulturgeschichte, in dessen Geist auch das klassizistische Ensemble Neuhausen errichtet wurde. Dazu versammelt sie rund 100 Leihgaben von 19 Leihgebern, darunter öffentliche Häuser wie die Staatsbibliothek zu Berlin, das Musikinstrumenten-Museum des Staatlichen Instituts für Musikforschung, die Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin, das Landesdenkmalamt und das Stadtmuseum Berlin, aber auch Exponate aus bedeutenden Privatsammlungen.

„Es ist beeindruckend, wie um 1800 aus dem gemeinsamen Austausch künstlerische Höchstleistungen erwachsen“, resümiert Dr. Heike Kramer, Generalbevollmächtigte der Stiftung Schloss Neuhausen: „Gerade diese Offenheit für den Dialog macht die Berliner Klassik für unsere Gegenwart so relevant. Nur wenn wir miteinander im Gespräch bleiben, sind Aufbrüche wie damals in Berlin auch heute noch möglich.“

Unter den Leihgaben sind auch bisher nicht öffentlich gezeigte Entdeckungen, darunter ein bislang unbekanntes Porträt des jungen Karl Friedrich Schinkel (1781 - 1841), gemalt um 1811 von Ernst Friedrich Bussler, sowie ein Karl Friedrich Schinkel zugeschriebener Sekretär der Jahre 1805 - 1815 aus dem Besitz von Lucie von Hardenberg. Dieser Sekretär steht in seiner architektonischen Strenge unverkennbar in der Tradition der an der französischen Revolutionsarchitektur orientierten Berliner klassizistischen Bauweise eines Heinrich Gentz (1766 - 1811) oder Friedrich Gilly (1772 - 1800), dessen Schüler Schinkel war.



Pressemitteilung

10. März 2025

Um diesen Austausch darzustellen, werden in der Ausstellung Personenpaare vorgestellt, die in ihrer jeweiligen Disziplin Großes geleistet haben: Neben den genannten Architekten Friedrich Gilly und Karl Friedrich Schinkel sind dies Johann Gottfried Schadow (1764 - 1850) und Carl Gotthard Langhans (1732 - 1808), Rahel Varnhagen (1771 - 1833) und Henriette Herz (1764 - 1847), Gottfried Mieth (um 1761 - 1830) und Carl August Mencke (1776 - 1841), Carl Friedrich Fasch (1736 - 1800) und Carl Friedrich Zelter (1758 - 1832) sowie die Dichter Adelbert von Chamisso (1781 - 1838) und Karl Philipp Moritz (1756 - 1793). In einer Audiostation sind Auszüge aus zwei wichtigen Werken dieser beiden Autoren – eingelesen von Katharina Thalbach – zu hören: Chamissos *Peter Schlemihls wundersame Geschichte*, das, in Kunersdorf unweit von Neuhausen geschrieben, Fragen der Identität und Herkunft behandelt, sowie *Anton Reiser. Ein psychologischer Roman* von Karl Philipp Moritz, ein bahnbrechendes Schlüsselwerk der Zeit.

Die Ausstellung nimmt darüber hinaus unmittelbare Bezüge der Epoche zu Neuhausen in den Blick: Karl Friedrich Schinkel entwarf die Kirche, das Schloss sowie Teile des Ortes Neuhausen in ihrer bis heute erhaltenen klassizistischen Form, Friedrich Gilly das Vorwerk Bärwinkel. Carl Gotthard Langhans entwarf wohl den Gartensaal von Schloss Neuhausen, Rahel Varnhagen begleitete den Staatskanzler Karl August von Hardenberg zum Wiener Kongress und Carl Friedrich Zelter initiierte den Bau einer Orgel für Schinkels neue Kirche im Ort.

Die Ausstellung wird unterstützt durch



Aufbruch 1800
Kunst und Gesellschaft der Berliner Klassik
29. März – 10. August 2025

Eröffnung
Sa, 29. März, 15 Uhr

Pressevorbesichtigung
Do, 27. März, 11 Uhr
Um Anmeldung wird gebeten:

Isabel Mathé
T 030 48 49 63-50
mathe.artpress@uteweingarten.de



Pressemitteilung

10. März 2025

Begleitveranstaltungen

Kuratorenführungen

Sa, 12. April, 14.30 Uhr

Sa, 17. Mai, 15.30 Uhr

So, 22. Juni, 16 Uhr

Sa, 12. Juli, 16 Uhr

So, 10. August, 16 Uhr

Schauplatz der Moderne

Berlin – Versuchslabor urbaner Modernisierung um 1800

Auszüge aus Günter de Bruyns *Die Zeit der schweren Not* und *Als Poesie gut* sowie Texte von Rahel Varnhagen, Bettina von Arnim, Friedrich Schlegel, Heinrich von Kleist, E. T. A. Hoffmann u. a.

gelesen von Johanna Wokalek und Sylvester Groth

Sa, 17. Mai, 17 Uhr

Lesung, Schinkel-Kirche

Jean Paul: Das Feuerrad einer neuen Milchstraße

gelesen von Klaus Maria Brandauer

am Klavier: Arno Waschke

Mi, 25. Juni, 20 Uhr

Musikalische Lesung, Ins Freie!, Kastanienwiese

Informationen und Tickets für die Begleitveranstaltungen

Ticketservice unter 033476 600-750 (täglich 10 - 18 Uhr) oder unter schlossneuhardenberg.de

Reservierungsanfragen unter 033476 600-0 oder hotel@schlossneuhardenberg.de

Pressekontakt – Ausstellungen

ARTPRESS

Isabel Mathé

mathe.artpress@uteweingarten.de

Alexandra Saheb

T +49 30 484 963-50

saheb.artpress@uteweingarten.de

Pressekontakt

Stiftung Schloss Neuhausen

Tim D. Simon

Sybelstraße 63, 10629 Berlin

T +49 30 889 290-18

tds@schlossneuhardenberg.de

presse@schlossneuhardenberg.de

Medienpartner der Stiftung Schloss Neuhausen

TAGESSPIEGEL

Märkische Oderzeitung

tipBerlin

rbb

fernsehen

radioeins

radio 3

rbb 24
INFORMATION